

Sonderdruck aus STEREO 4/2010

Goldkehlchen

Mit der brandneuen „Executive“-Baureihe meldet der bislang eher günstig positionierte Kabelhersteller Goldkabel Absolutheitsansprüche an

Das in Ludwigshafen am Rhein beheimatete Unternehmen Goldkabel gilt seit einigen Jahren als stille Macht im Kabelmarkt. Mit unauffällig-sympathischem Auftritt, No-Nonsense-Konzept und einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis ist es Klaus Ehrhart gelungen, die Marke ausgesprochen stark zu positionieren. Beschränkte sich das zunächst auf ein sehr breites, aber zugleich auch eher günstiges Kabel- und Adaptersortiment, so kam auf Wunsch des Fachhandels mit „Highline“ eine Qualitätslinie hinzu.

Nun aber haben die Ludwigshafener entschieden, sich auch der Topklasse zu widmen und allerhöchste Qualität anzubieten. Die „Executive Line“ verspricht tatsächlich Besonderes, auch wenn die Preispositionierung mit 600/700 Euro (je 1 m Cinch/XLR Stereo) vergleichsweise dezent bleibt. STEREO bekam weltexklusiv die ersten XLR- und Cinch-Verbindungskabel zum Test. Sie stammen aus der allerersten Charge und entsprechen dem Serienprodukt, lediglich der – aufgrund des nur quellseitig aufgelegten Schirms besonders wichtige – **Laufrichtungsaufdruck** der Cinch-strippe fehlte noch. Dafür hatte Goldkabel dieses Kabel eigens mittels gelber Nylonfäden markiert. Aktueller geht es nicht.

Als Klaus Ehrhart uns nach der Wunschlänge fragte, gaben wir – nur halbernst – die mit dem goldenen Schnitt zusammenhängende Fibonacci-Zahl von rund 1,62 Meter an, da dies ein in audiophilen Kreisen bevorzugtes Maß ist, und der Goldkabel-Chef stimmte interessiert zu.

Kompromisslose Technologie

Das symmetrische XLR-Kabel ist der eigentliche Star des Ensembles, dem natürlich Digital-, Lautsprecher- und Netzkabel folgen werden. Es setzt sich aus drei identischen Koaxialkabeln im geschäumten PE-Mantel zu-

sammen, von denen zwei – eines in Phase, das andere phasenverkehrt – das Signal führen, während der dritte Koaxialleiter für die Masse verantwortlich zeichnet. Das Ganze ist doppelt geschirmt, die Adern sind verseilt, wobei alle acht Zentimeter ein so genannter Schlag (Rotation) erfolgt. Als Leitermaterial kommt OCC-Reinkupfer zum Einsatz.

Das Cinchkabel besteht entgegen der üblichen Praxis aus zwei vollkommen identischen Koaxialleitern, was Goldkabel „vollsymmetrisch“ nennt. Das stimmt hinsichtlich des technischen Aufbaus auch, aber das Cinchkabel selbst ist natürlich unsymmetrisch. Der zusätzliche Schirm ist quellseitig

KABELARCHITEKTUR

Symmetrische Kabel stammen ursprünglich aus der professionellen Beschallungstechnik, wo es unter schwierigen Bedingungen mit oft „kilometerlangen“ Leitungen auf höchste Störungssicherheit und Robustheit ankommt. Der doppelte Signalfuss unterbindet Fehler und Einstreuungen. Unterm Strich gewinnt man durch die symmetrische Signalverarbeitung theoretisch satte 6 dB an Pegel und somit Dynamik. Dies gilt indes nur bei der Verwendung solcher Kabel an vollsymmetrischen Komponenten, deren Bauteilenaufwand empfindlich höher liegt. Eine sonst notwendige (De-)Symmetrierung des XLR-Signals bringt gegenüber der Cinchleitung nämlich eher wieder Verluste. Auch bei kurzen Längen können die Vorteile mitunter akademisch sein.



Links sehen Sie das Cinch- (1), rechts das symmetrische XLR-Kabel (2)

Mit rund 600 Euro liegt das Cinch-„Executive“ im PET-Mantel für ein „Flaggschiff“ günstig

Die symmetrische Ausführung mit Furutech-XLR, wie der Bruder doppelt geschirmt, kostet 700 Euro

aufgelegt und gibt, wie bereits gesagt, die Laufrichtung vor. Goldkabel hat für das hier verwendete, kostspielige PCOCC-Kupfer eine Furukawa-Lizenz. Die Besonderheit liegt im vom japanischen Unternehmen Furukawa entwickelten und patentierten, namensgebenden Fertigungsprozess mit besonders langgezogenen Einzelkristallen, dem „Pure Copper by Ohno Continuous Casting“.

Topklang an Bord

In den Hörräumen von Verlag und Redakteur mussten sich die „Executive“-Goldkabel dem Wettbewerb stellen – und schnitten dabei überzeugend ab. Der Charakter ist ausgesprochen offen und weiträumig, dynamisch ungebremst und präzise, dabei aber auffallend geschmeidig, fast schon einen Tick harmonisierend mit seidigem, Stimmen entgradendem Timbre. Das macht – beide – universell einsetzbar. Ob es am Kupfer liegt? Wenn Kabel auch nicht wirklich „klingen“, sondern mehr oder weniger filtern, dann lässt dieses hier sehr charmant viel Information und Klangfarben durch und muss zur Topklasse gezählt werden. STEREO nennt das „Heaven’s Gate“. Bemerkenswert finden wir die Selbstverpflichtung von Goldkabel zum Umweltschutz und den weitestgehenden Verzicht auf Blisterverpackungen. Eine goldene Idee!

STICHWORT

Laufrichtung: Die Lage des Schirms, aber auch die Zugrichtung des Leiters in der Fabrik bestimmen die Anschlussrichtung vor.

Tom Frantzen